

10.09.2017 18:42

Kultur

## Schau liefert Räume für Interpretationen

**"Unausgesprochen": Ausstellung im Dätzinger Schlosskeller mit Werken von Friederike Just, Heasun Kim, Yi Sun und Xianwei Zhu**



Zoom "Buch der Erinnerung" von Yi Sun: Eingeschlossene Fotos und Schriftzeichen verhüllen mehr als sie preisgeben. Fotos: Simone Ruchay-Chiodi

Niemals wurde soviel kommuniziert wie heute - ob im Fernsehen oder Internet. Das hat die Kuratorin Birgit Wilde dazu bewogen, in der Galerie Art Sous Terrain die Ausstellung "Unausgesprochen" zu konzipieren. Die Schau präsentiert Arbeiten von Friederike Just, Heasun Kim, Yi Sun, Xianwei Zhu und Birgit Wilde.

DÄTZINGEN. Eine mysteriöse Drahtklammer empfängt den Betrachter am Eingang der Ausstellung. Es handelt sich um eine so genannte "Fußnote" von Birgit Wilde, wie diese ihre Interventionen im Raum beiläufig benennt. "Es wird so viel geredet, aber das Eigentliche lässt man unter den Tisch fallen", meint sie, und deshalb hat mit dem Kulturkreis Grafenau diese sensibel kuratierte Ausstellung geschaffen. Die enigmatischen Arbeiten sind in dezente Weiß- und Grautöne mit Spuren von Blau oder Schwarz getaucht und für viele Deutungen offen. Yi Sun zum Beispiel zeigt Bücher aus Glas, deren eingeschlossene Fotos und Schriftzeichen mehr verhüllen als sie preisgeben. Auch in Heasun Kims Arbeiten bleibt vieles ungeklärt. Kims schlichte Skulpturen aus Ton, Stoff und Stein weisen keine Gesichtszüge auf; ihre Kraft liegt im Material und in den Körperpositionen.

Xianwei Zhu entzieht sich ebenfalls - in verwischt-pastosen, grau-weißlichen Farblandschaften. Die Bilder leben vom Kontrast leerer Flächen und Farbspuren oder winziger Schemen, in denen der Kunstdozent Zhu Caspar David Friedrich seine Reverenz erweist. Lautstark wirkt

dagegen die Bildsprache Friederike Justs. Fast bis zum Bildrand drängen sich unförmige, überzeichnete Gestalten mit deformierten Gesichtern. Man möchte nicht wissen, was hinter den Visagen lauert. Yin Su, Xianwei Zhu, Heasun Kim und Just eint, dass sie an der Kunstakademie Stuttgart studiert haben. Erstere drei haben auch in China beziehungsweise Südkorea künstlerische Studiengänge durchlaufen.

Corinna Steimel, Leiterin der Städtischen Galerie Böblingen, möchte den Betrachtern wenig vorgeben, ordnet die Arbeiten dennoch etwas ein. In ihren Augen hat Wilde "Erlebnisräume" gestaltet, in denen sich das Unausgesprochene erfahren lässt. Einen Erinnerungsraum entdeckt sie am Anfang der Ausstellung. Zwischen "nostalgischem Schwelgen und melancholischem Rückblick" siedelt sie die Arbeiten an. Hier sind Yi Sun's Bild "Die Familie" und Skulpturen Heasun Kims zu finden. Sie kombiniert das Weiche mit dem Harten, Köpfe aus Stoff mit Körpern aus Ton. Eine Arbeit heißt "So wie du", beide Figuren tragen Narben aus Nähten. Im nächsten Raum sieht Steimel den "Ist-Zustand" manifestiert; mehrere Arbeiten haben politische Implikationen. So die Figuren in Friederike Justs "Rauhnächten", die mit ihren verhüllten Köpfen Ängste verdrängen. Politisch scheinen auch Wildes "Querschläger". Über Pflastersteine lässt sie eine Armee von Porzellanbüsten marschieren, die an Aufzüge totalitärer Staaten oder an Protestzüge von Pegida erinnern.

#### **"Raum für Fluchtversuche"**

Als dritten Ausstellungsteil hat Corinna Steimel einen "Raum für Fluchtversuche" ausgemacht. Hier fallen die popkulturellen Bezüge auf: Heasun Kim parodiert die Konsumwelt mit Grafiken von Hunden, Schafen und Katzen, die Miniröckchen und elegante Handtaschen tragen. Im nächsten Raum zieht sie die Politik durch den Kakao - in einem Glasbuch mit Zitaten aus der Mao-Bibel: "Ich habe alles durcheinander geschrieben, damit es Unsinn ergibt", meint sie. Xianwei Zhu - Yi Sun's Mann - verulkt mit Witzfiguren in Uniform mit Gurkennase, Milchflasche und amerikanischen Symbolen wie Mickey Mouse und Cola-Dose Militär- wie Konsumkult. Friederike Just stellt eine Gehirnwäsche unter garstigen Frauengestalten dar.

Im letzten Raum hat Corinna Steimel Ausblicke in die Zukunft entdeckt. Hier trifft man auf verrätselte Grafiken Yin Sun's: Aus Köpfen sprießen vegetabile Formen. Ins Auge fallen auch zwei Skulpturen Heasun Kims mit Sprechblasen aus Stein auf Podestten. Die pointierte, ironische Reduktion balanciert sie geschickt mit heiteren hellen Tönen und kindlich-runden Formen aus. Kims Skulpturen versinnbildlichen ihre Erfahrung, dass weniger Kommunikation manchmal mehr ist: "Ein halber Schritt reicht schon." Aber der Betrachter ist in dieser vieldeutigen Schau auch dazu eingeladen, das "Unausgesprochene" auf viele andere Weisen zu ergänzen.

Die Ausstellung ist bis 1. Oktober immer samstags und sonntags von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Mehr Infos unter <http://www.kulturkreis-grafenau.de> im Netz.

[\[ Fenster schließen... \]](#)